

12 – 16  
Jahre

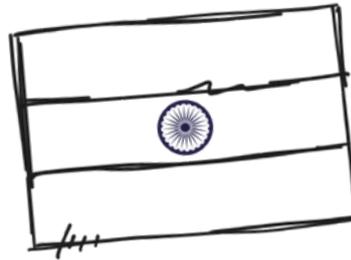


# Schreibwerkstätten machen Kinder stark

Didaktisches Material zum Thema  
Youth Empowerment in Indien

für Schüler\*innen der Sekundarstufe 1

# Landesinformation Indien



In der Republik Indien leben über 1,2 Milliarden Menschen. Das macht Indien zur größten Demokratie der Erde. In den letzten Jahren ist die Wirtschaft stark gewachsen. Einige Menschen sind sehr reich geworden. Inzwischen ist Indien das Land mit den meisten Millionären und Milliardenären weltweit. Aber der größte Teil der Menschen in Indien (70 Prozent) muss mit weniger als zwei US-Dollar am Tag auskommen. Über 300 Millionen haben sogar weniger als einen Dollar am Tag zur Verfügung. Jedes dritte indische Kind gilt als unterernährt.

Viele Menschen ziehen vom Land in die Städte, weil sie der Armut entkommen wollen. Dort wohnen sie oft auf sehr engem Raum. Das Leben in der Stadt ist teuer. Mehr als 100 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule, weil sie arbeiten müssen, obwohl Kinderarbeit auch dort verboten ist. Für Mädchen und Frauen ist die Situation besonders schwierig. Sowohl zu Hause als auch auf der Straße sind sie oft Erniedrigung und Gewalt ausgesetzt.

In Indien gibt es viele unterschiedliche Religionen (vor allem Hinduismus und Islam) und Sprachen. Offizielle Amtssprachen sind Hindi und Englisch. Daneben gibt es noch über einhundert regionale Sprachen. Hindi ist nach Chinesisch und Englisch nach der Anzahl der Menschen, die sie sprechen, die drittgrößte Sprache der Welt.

Sag doch mal Hallo auf Hindi:  
Ausgesprochen wird es: Namaste!

नमस्ते!

Auf Wiedersehen! heißt:  
Ausgesprochen wird es: Alavida!

अलविदा!

**➤ Versucht doch einmal beides nachzuschreiben:**

---

---



**➤ Welche Farben hat die indische Fahne? Malt sie fertig aus und tragt die Hauptstadt Neu-Dehli in der Landkarte ein.**

**➤ Bildet Kleingruppen und tragt alle Informationen zusammen, die ihr über Indien habt, aus dem Text oder auch aus eurem Vorwissen. Findet Indien auf der Weltkarte! Überlegt euch drei Fragen zu Indien, die euch interessieren, die ihr aber nicht selbst beantworten könnt.**

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**➤ Stellt diese Fragen in der Klasse vor und findet gemeinsam Antworten oder recherchiert sie im Internet. Teilt euer Wissen mit den anderen.**

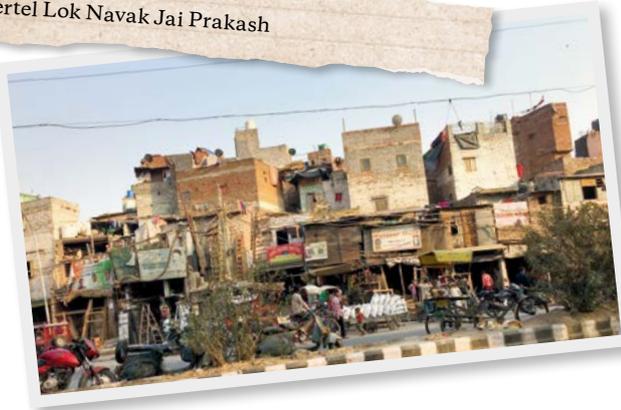


# Projektinformation

In Neu-Delhi, der Hauptstadt Indiens, leben 25 Millionen Menschen. Viele von ihnen zogen aus weit entfernten Dörfern hierher. Aber ein Neuanfang in Neu-Delhi ist nicht einfach. Es ist schwierig, Wohnraum und eine feste Arbeit zu finden.

In den armen Stadtteilen leben die Menschen auf sehr engem Raum. Sie verdienen ihr Geld oft mit Gelegenheitsarbeiten oder sammeln Müll und verkaufen diesen weiter. Es gibt auch viele Obdachlose. Besonders für die Kinder ist es schwer. Viele müssen arbeiten, um ihre Familie zu unterstützen. Der Verdienst der Eltern reicht nicht aus, um die Familie zu ernähren. Bei diesen täglichen Herausforderungen ist wenig Platz für die Träume, Wünsche und Ideen der Kinder. Die Erwachsenen haben dafür keine Zeit.

Viertel Lok Navak Jai Prakash



Brot für die Welt unterstützt ein Projekt der „Gemeinschaft für Alternatives Lernen“ (ANKUR) und gibt den Kindern eine Chance, ihre Wünsche und Träume zu äußern und sie auch einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. ANKUR arbeitet in fünf sehr armen Stadtteilen von Neu-Delhi. Die Kinder und Jugendlichen können bei ANKUR ihre Gefühle teilen und über ihre Probleme diskutieren. Und sie werden kreativ: Die Kinder lesen, malen und schreiben ihre eigenen Texte. Auch für Jugendliche gibt es Programme, sie führen Interviews im Stadtteil, zeichnen Comics oder arbeiten im Videoclub mit. ANKUR sorgt dafür, dass die Arbeiten ausgestellt werden und so Gehör finden.

Die Probleme werden bekannt und ernst genommen. Das ist der erste Schritt, um die Situation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Gleichzeitig werden sie selbstbewusster und trauen sich, ihre Sorgen anzusprechen, über Lösungen zu diskutieren und sich gemeinsam für ihre Rechte einzusetzen.



Kulvinder Kaur ist als Kind selbst zu ANKUR gegangen. Heute leitet sie eine Gruppe.

„In der Schule müssen sie einfach nur auswendig lernen, hier haben sie die Möglichkeit, sich auszudrücken. Sie haben so viele Geschichten und wollen die auch erzählen, aber in der Schule hört man ihnen nicht zu. Viele Kinder sind am Anfang schüchtern, aber dann öffnen sie sich und fangen an zu erzählen. Sie gewinnen hier Selbstvertrauen und das wirkt sich auch positiv auf ihre schulischen Leistungen aus.“



Kinder und Jugendliche, die sich im Schreibclub von ANKUR treffen.

# Kinder haben Rechte



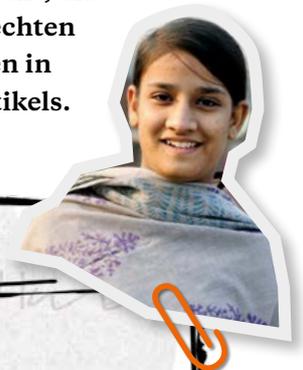
Mädchen haben es in den armen Stadtteilen Neu-Dehli besonders schwer. Auf der Straße werden sie häufig von fremden Männern belästigt, bedrängt und manchmal sogar angegriffen und missbraucht. Aus Angst vor Übergriffen verbieten viele Eltern ihren Töchtern, allein durch die Stadt zu laufen.

Bei den Treffen von ANKUR können die Mädchen über ihre Situation sprechen. Die fünfzehnjährige Sumera beschwert sich: „Das ist doch unfair! Mädchen sollten die gleichen Rechte haben wie Jungen.“ Nach der Schule geht Sumera direkt zu den Treffen bei ANKUR. Aber danach hat sie keine Freizeit. Seitdem der Vater krank ist, arbeitet sie, um ihre Familie zu unterstützen. Jeden Tag klebt sie bis zu acht Stunden lang Plastikfenster

auf Briefumschläge. Für 5.000 Stück bekommt sie umgerechnet 84 Cent. Wenn man Sumera fragt, was sie einmal werden möchte, flüstert sie: „Rapperin“. Ganz leise, als dürfte es keiner hören.

Die Erklärung der Kinderrechte wurde 1989 von den Vereinten Nationen einstimmig verabschiedet. Jedem Kind auf der Welt stehen diese Rechte zu. Hier findet ihr einige Rechte, wie sie in der Erklärung stehen.

➤ **Welche der Rechte kann Sumera nicht ausleben? Markiert drei Stellen im Text, die eine Verletzung von Sumeras Rechten beschreiben. Markiert die Stellen in der Farbe des dazugehörigen Artikels.**



## Artikel 2

(1) Die Vertragsstaaten achten die (...) Rechte (...) unabhängig von (...) der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, (...) oder des sonstigen Status des Kindes (...).

## Artikel 12

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern (...).

## Artikel 19

(1) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs-, Sozial- und Bildungsmaßnahmen, um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen (...).

## Artikel 31

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

## Artikel 32

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes an, (...) nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte.

# Geschichten erzählen – Gedanken teilen

Bei ANKUR können die Kinder aufschreiben, was sie beschäftigt. Endlich dürfen sie ihre Meinung sagen, ihre Ängste und Sorgen ansprechen, aber auch fröhliche Momente teilen. Sie präsentieren ihre Texte dann den Bewohner\*innen des Viertels. So nehmen auch die Erwachsenen die Probleme und Wünsche der Kinder wahr und können beginnen, die Kinder zu unterstützen.

Unten seht ihr ein Bild von einer Ausstellung der Kinder. Sie haben Geschichten über einen Gegenstand geschrieben, der ihnen etwas bedeutet.

Die 18 Jahre alte Arti hat einen Text über eine Plastikplane geschrieben. Die blaue Plane war jahrelang ihr Zuhause. Mit ihrer Familie lebte sie in einem Park, eine Mauer war die Rückwand ihres „Hauses“, die Plastikplane das Dach.

Je nach Jahreszeit sah das „Haus“ anders aus, je nach Wind wurde die Plastikplane umgehängt, Ein- und Ausgang veränderten sich. Für Arti war

die kleine Ecke in dem öffentlichen Park trotzdem ihr Zuhause. Sie schreibt, es war der schönste Ort, den sie hatte. Heute geht Arti aufs College.

➡ **Was ist ein wichtiger Gegenstand für dich? Schreib eine Geschichte dazu oder zeichne einen Comic.**

➡ **Warum könnte eine Plastikplane für dich ein wichtiger Gegenstand sein? War darin vielleicht ein besonderes Geschenk eingepackt oder hast du sie aus dem Meer gefischt, um die Seevögel zu schützen? Schreibe eine Geschichte auf. Es ist egal, ob sie wirklich so passiert ist oder du sie frei erfindest.**



Ausstellung von ANKUR



Arti, 18 Jahre

# Ein Schritt in Richtung Freiheit ...

Alisha ist 13 Jahre alt. Bei einem Mädchentreffen von ANKUR hat sie gehört, dass ein Verein in der Innenstadt kostenlos Nachhilfe gibt. Sie möchte gerne daran teilnehmen. Dazu müsste sie allerdings allein das Viertel verlassen ... Am Abend diskutiert sie ihr Anliegen mit ihrer Familie.

⇒ **Bildet Vierergruppen. Verteilt die Rollen. Überlegt euch zunächst einige Argumente für eure Rolle. Spielt dann die Diskussion in Alishas Familie. Versucht, eine Entscheidung zu treffen beziehungsweise einen Kompromiss zu finden.**

## Alisha (13)

- Du hast bei den Mädchentreffen gelernt, mutig zu diskutieren. Du kennst deine Rechte.
- Du weißt, dass auch einige andere Mädchen das Viertel verlassen. Sie gehen zum Beispiel in die Innenstadt, um dort zu arbeiten.

## Yonesh (18), Alishas großer Bruder

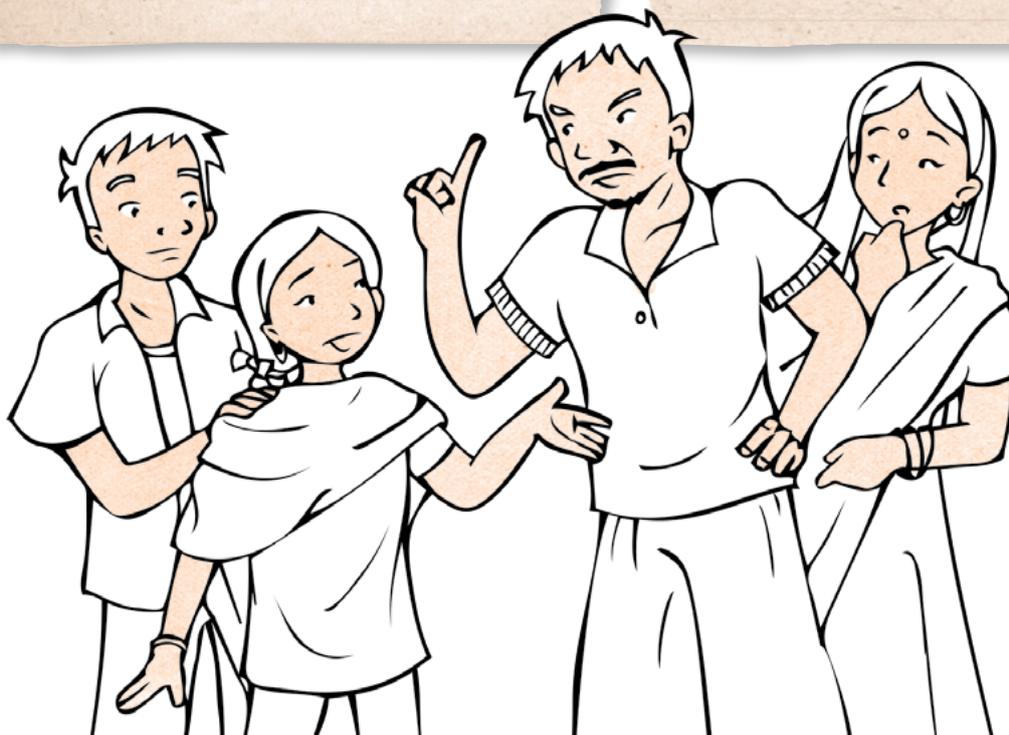
- Du bist stolz auf deine Schwester, denn sie ist sehr intelligent. Die Nachhilfe könnte ihr noch bessere Chancen ermöglichen.
- Du findest die Benachteiligung von Mädchen unfair. Deine Schwester soll die gleiche Freiheit haben wie du.

## Shamila (38), Alishas Mutter

- Du verstehst deine Tochter und möchtest, dass sie ein besseres Leben führen kann.
- Auf der anderen Seite hast du von den vielen Angriffen auf Mädchen gehört. Du möchtest deine Tochter davor beschützen.

## Shakil (39), Alishas Vater

- Alisha ist zu jung und zu unerfahren, um alleine in die Innenstadt zu gehen.
- Und wozu überhaupt Nachhilfe? Alisha wird eh nicht studieren oder eine Ausbildung machen. Sie sollte lieber ihre Freizeit nutzen und im Viertel einen Nebenjob annehmen.



## Brot für die Welt

Als weltweit tätiges Entwicklungswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland sind wir in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern unterstützen wir arme und ausgegrenzte Menschen dabei, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

## Kontakt für Anregungen und Rückfragen

Kornelia Freier  
Referentin Bildung Schule  
Brot für die Welt  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e. V.  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin  
Tel +49 30 65211 1467  
Fax +49 30 65211 3467  
kornelia.freier@brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de

## Zentrales Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.



### Actionbound

Virtueller Projektbesuch bei Megha in Neu-Dehli mit der kostenfreien App Actionbound für Smartphone und Tablet.

### Unterrichtsmaterial

Baobab, 2010, Unterrichtsmaterial zum Roman „Ein Querkopf kommt selten allein“ der indischen Autorin Rupa Gulab.



Im Zentrum des Romans steht die Beziehung zwischen einem 13-jährigen Mädchen und ihren Eltern. Es geht um erste Verliebtheit, Freundschaft und der Umgang mit Emotionen und Konflikten. Die Geschichte spielt in Delhi. Das dazugehörige Unterrichtsmaterial ist kostenfrei abrufbar unter:  
→ [www.baobabbooks.ch/schule/](http://www.baobabbooks.ch/schule/)



### Kampagne 100 Million

Über 100 Millionen Kindern werden weltweit ihre Grundrechte verwehrt. Sie werden zu Opfern von Kinderarbeit, Gewalt und Menschenhandel. Brot für die Welt und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

unterstützen die vom indischen Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi ins Leben gerufene Kampagne. Nähere Informationen dazu unter → [www.brot-fuer-die-welt.de/100million](http://www.brot-fuer-die-welt.de/100million)

## Impressum

**Herausgeber** Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin  
**Redaktion** Vera Arndt, Kornelia Freier **V.i.S.d.P.** Petra Kohts **Fotos** Uta Wagner, Christof Krackhardt, Ankur Society for Alternatives in Learning **Illustration und Layout** Sophie Becker, munterbunt **Mai 2019**